



WOCHENTELEGRAMM+++WOCHENTELEGRAMM+++

TTIP-ex

Die „Partner“ sehnen ein Gesprächsende herbei. Wegen der amerikanischen Präsidentschaftswahlen im November war es das Ziel, die Verhandlungen über das Freihandelsabkommen EU-USA noch während der Präsidentschaft von Barak Obama abzuschließen. Das war keine gute Entscheidung. Brexit, Wahlkampf in Amerika, Vorwahlkampf in Deutschland und Frankreich, keine Regierung in Spanien, wie soll da ein kompliziertes Abkommen durch die 27 europäischen Nationalparlamente, das EU-Parlament und das der USA gehen?

Bei uns ist die Diskussion emotionalisiert worden. Begonnen hat es mit dem lächerlichen Chlorhühnchen gegen Salmonellenhühnchen und anderem Klein-Klein, Desinformationen und vor allem der überflüssigen Geheimhaltung. Das alles basierend auf wirklichen oder erfunden-übertriebenen Knackpunkten, gewürzt mit einem kräftigen Schuss Antiamerikanismus. Nach dem Russlandembargo, den Türkeiwirren und dem Brexit hätten uns Handelserleichterungen mit den USA (und Kanada) gut getan. Jungs, macht doch einfach ein Jahr Denkpause und setzt dann neue Gesprächsführer ein. 2018 muss das verhandelt sein!

Steuern runter!

Im Wahlkampf werden sich die Parteien wieder genug Möglichkeiten zur Geldverschwendung einfallen lassen. Schließlich kann Geldausgeben ja zur Sucht werden. Deshalb hat der kluge Wolfgang Schäuble dem mit einem Steuersenkungskonzept einen Riegel vorschoben wollen. Gut so! Die Ausgabenfanatiker reden schon wieder von „Steuergeschenken“. Was für ein blödes Wort. Steuern sind Abgaben, die werden eingetrieben. Geschenke kauft man und verschenkt sie von Herzen!



Welche Historie hat unser WPT-Verlag? Hier klicken

Keine neue Italien-Extrawurst

Die Toten von Amatrice waren noch nicht in den Särgen, da reklamierte Premier Renzi eine EU-Sondererlaubnis für neue Zusatzschulden. Offiziell zum Wiederaufbau der Dörfer.

Bloß nicht! Er stockte jedes Jahr mit irgendwelchen Begründungen den riesigen Schuldenberg auf. Der smarte Matteo soll mal seine Ausgaben straffen!



Foto: ©123RF

Fauler Apfel

13 Milliarden Euro Steuern soll Apple nachzahlen, da die Firma einen krummen Deal mit dem irischen Staat ausgehandelt habe. Ist wohl Ok, wenn die gültigen Spielregeln gebrochen wurden. Schon schwadronieren Politiker von einheitlichen Steuern in der EU.

Die Länder der EU brauchen Steuerwettbewerb, keine Einheitssteuern. Zwischen den Ländern der USA funktioniert das auch.

McPomm

Bei den Landtagswahlen soll die AfD 20 bis 25% der Stimmen bekommen. 48.400 Ausländer = 3% der Bevölkerung leben in dem dünn besiedelten Land. Das hätte Platz genug und ist vom Bevölkerungsschwund Ost (-14%) geplagt, also am aussterben. Die meisten Eingeborenen werden noch nie einen Flüchtling gesehen haben und kennen die Burka nur von Wahlplakaten. Spinnen die McPommies?

Oh Schreck, die Rentner arbeiten!

Kaum zu fassen, eine Million Rentner sitzen nicht Tauben fütternd auf Parkbänken, blockieren keine Supermarktkassen mit der Suche nach passendem Kleingeld, nein, sie arbeiten! Diese Schockmeldung ging letzte Woche durch die Medien. Die ewigen Nörgler von Sozialverbänden witterten sofort einen Beweis von Altersarmut und machten der Politik Vorwürfe. Sie vergessen, dass der Geburtenrückgang Auslöser der Rentenprobleme war und ist, aber auch, dass die Politik der Rentenkassen zu viele versicherungsfremde Leistungen aufgebürdet hat. Natürlich arbeiten viele in Minijobs wegen des Zusatzeinkommens. Vielleicht aber auch wegen der sozialen Kontakte, der Anerkennung oder einfach weil sie zu früh aussortiert wurden. Und ganz einfach, liebe Sozialindustrie, arbeiten kann auch Spaß machen und Zufriedenheit verursachen. Die Zwangsverrentung sollte nur eine von mehreren Optionen sein. Die aktiven Alten werden noch gebraucht, gut so!

Günter
Morsbach



„Kleingeld, Kies und Dachstuhlbrand“
von Günter Morsbach
jetzt auch als eBook.



Impressum: reitender-bote.de/impressum



**Alle Ausgaben als PDF
in unserem Archiv:**
Hier klicken